

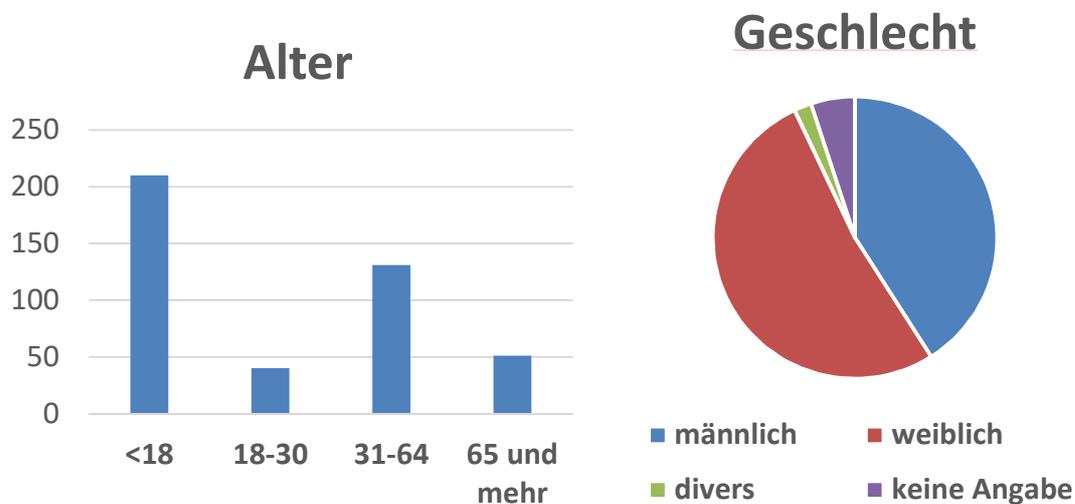
Gesundheitskompetenz? ...in Dingelstädt

Am 02.11.2021 fand unsere Fortsetzung der Vortragsreihe zur Gesundheitsstadt Dingelstädt statt. Frau Prof. Dr. med. J. Hübner referierte über das Thema Gesundheitskompetenz. Zu diesem Vortrag flossen erste Erkenntnisse aus der Bürgerumfrage zur Gesundheitsstadt ein. Aktuell erfolgt eine ausführliche Auswertung und Analyse der Befragung durch den Masterstudiengang e-health and communication am Universitätsklinikum Jena.

Gesundheitskompetenz ist die Fähigkeit, gesundheitsrelevante Informationen zu suchen, zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anwenden zu können. Das Ziel ist die eigene Gesundheit zu erhalten. Oder auch gesundheitliche Belastungen und Krankheiten bewältigen zu können. Somit kann die nötige Unterstützung gesichert und erforderliche Entscheidungen getroffen werden. Zur digitalen Gesundheitskompetenz gehören unter anderem die Computerkenntnisse, der Umgang mit Daten, das Verständnis für Informationen, die allgemeine Gesundheitskompetenz mit der Medienkompetenz und auch der Datenschutz. Ebenfalls ist die Navigation im Internet zu berücksichtigen.

Und wie sieht es mit der Gesundheitskompetenz in Dingelstädt aus?

Es haben insgesamt 487 Menschen an der Befragung teilgenommen.



Von den Befragten konnte folgende Internetnutzung abgeleitet werden:

Internet

Internetanschluss



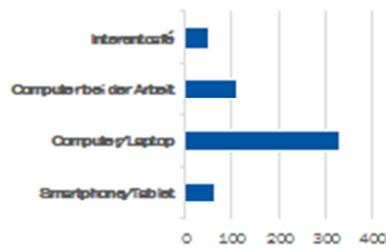
■ Ja ■ Nein

Internetnutzung



■ täglich ■ mehrmals/Woche ■ Mehrmals/Monat ■ seltener ■ nie

Wie komme ich ins Internet?



■ Wie komme ich ins Internet?

Mein Internet ist...



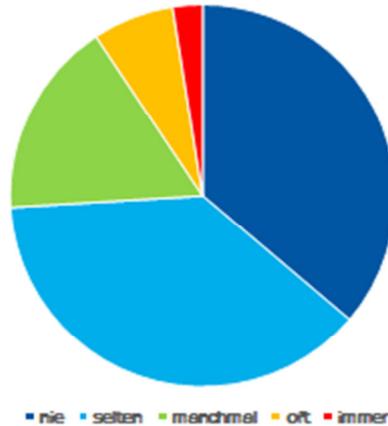
■ schnell genug ■ zu langsam ■ ich weiß nicht ■ habe keine

Elektronische Gesundheitsdienste, wie zum Beispiel Internetseiten zu Gesundheitsdiensten, Gesundheitsforen im Internet oder Gesundheitsanwendungen auf dem Smartphone werden regelmäßig genutzt. Ein Großteil der Befragten nutzt diese Dienste jedoch nur ab und zu. Für viele kommt es auch eher nicht in Frage. Zu den meist genutzten Gesundheitsanwendungen zählen Informationen zur eigenen Gesundheit und Videobeiträgen über ein Gesundheitsthema. Ebenfalls ist die Nutzung eines Fitnessarmbandes/Smartwatch sowie dem Smartphone verbreitet. 58 % derer, die es noch nicht genutzt haben wären jedoch für eine Nutzung bereit.

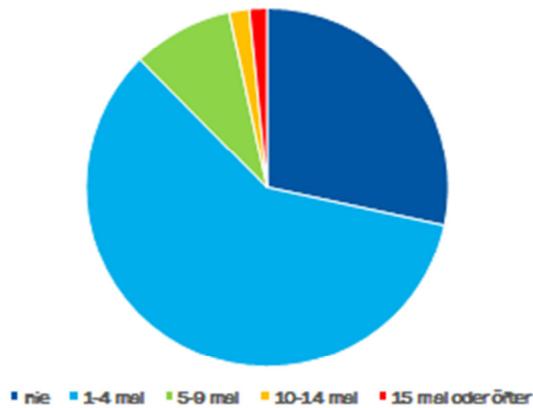
Ein wichtiges Thema bei der digitalen Gesundheitskompetenz ist der Datenschutz. Über 300 der Befragten hat auf ihrem Computer ein Virenschutzprogramm. Knapp ¼ gaben an, dass sie regelmäßig ihr Passwort ändern. Ein geringer Teil der Befragten sagen, dass ihre Daten im Netz sein dürfen.

Folgende Fragen wurden von den Teilnehmer/-innen wie folgt beantwortet:

Wie häufig benötigen Sie die Hilfe anderer Personen beim Lesen von medizinischen Anweisungen, Broschüren oder anderem schriftlichem Material, das Sie von Ihren Arzt oder Apotheker bekommen haben?



Wie oft haben Sie schätzungsweise im letzten Monat andere Personen (z. B. medizinische Fachkräfte, Angehörige, Bekannte) etwas bezüglich Ihrer Gesundheit gefragt oder eine andere Informationsquelle (z. B. Bücher, Internet) genutzt, um Fragen zu Ihrer Gesundheit zu beantworten?



Internetangebote zu Gesundheitsthemen, die ich schon genutzt habe, habe ich im Allgemeinen gut verstanden.



■ Ich stimme voll und ganz zu ■ Ich stimme eher zu
 ■ Ich stimme eher nicht zu ■ Ich stimme überhaupt nicht zu

Ich weiß, wo ich im Internet passende Angebote finden kann, die mir bei meinen Gesundheitsfragen helfen können.



■ Ich stimme voll und ganz zu ■ Ich stimme eher zu
 ■ Ich stimme eher nicht zu ■ Ich stimme überhaupt nicht zu

Ich fühle mich sicher, wenn ich Entscheidungen zu meiner Gesundheit (z. B. Therapieentscheidungen) auf Basis von Gesundheitsinformationen aus dem Internet treffen muss.



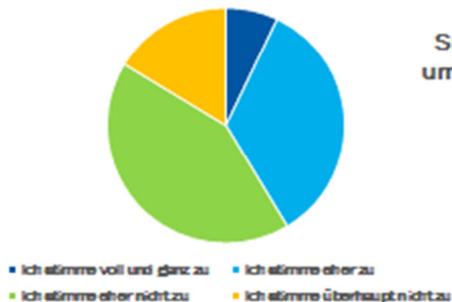
■ Ich stimme voll und ganz zu
 ■ Ich stimme eher zu
 ■ Ich stimme eher nicht zu
 ■ Ich stimme überhaupt nicht zu

Internetangebote zu Gesundheitsthemen, die ich schon genutzt habe, haben mir bei gesundheits-bezogenen Entscheidungen geholfen (z. B. bei Therapieentscheidungen).

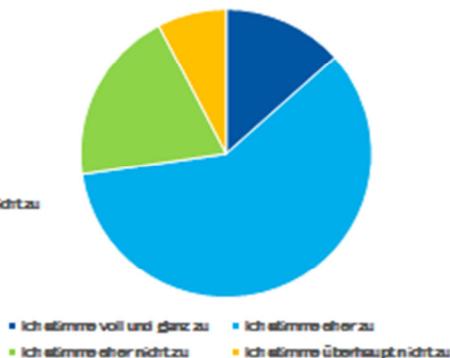


■ Ich stimme voll und ganz zu
 ■ Ich stimme eher zu
 ■ Ich stimme eher nicht zu
 ■ Ich stimme überhaupt nicht zu

Bei der Nutzung von Gesundheitsinformationen aus dem Internet weiß ich sicher, ob diese Informationen aus zuverlässigen oder unzuverlässigen Quellen stammen



Ich weiß, wie ich Apps auf einem Smartphone oder Tablet nutzen kann, um mir bei meiner Gesundheit zu helfen.



Allgemein kann nach der Auswertung gesagt werden, dass Frauen und Männer gleichermaßen im Internet aktiv sind. Frauen machen jedoch öfter den Termin beim Arzt per Internet.

Der häufige Nutzer von Online-Lexika zu Medizin hat einen höheren Bildungsabschluss. Menschen mit niedrigerem Bildungsabschluss machen seltener Termine beim Arzt über das Internet und laden seltener eine Broschüre runter. Sie verstehen Internetseiten zur Gesundheit weniger gut und finden die Informationsangebote weniger sicher. Jedoch wenn Sie sie finden, dann profitieren sie genauso davon.

Nur wenige der über 65jährigen haben keinen Internetzugang. Vielen Dank, dass Sie trotzdem an der Befragung teilgenommen haben!

Wichtig ist, dass Sie sich über die Seriosität der Webseite vergewissern. Besuchen Sie auch mal Internetseiten, die nicht gleich als erstes in der Suchmaschine angezeigt werden. Schauen Sie immer in das Impressum und holen Sie sich Informationen über den Herausgeber ein.

Ich bedanke mich recht herzlich bei allen Teilnehmern der Umfrage zur Gesundheitsstadt Dingelstädt. Ebenfalls bedanke ich mich bei Frau Prof. Dr. med. J. Hübner für die ersten Einblicke in die Umfrageergebnisse.

Auch im nächsten Jahr planen wir wieder interessante Themen zur Gesundheit. Gerne können Sie hierzu auch Themenwünsche bei der Stadt Dingelstädt, Frau Stöber, per Post (Geschwister-Scholl-Straße 28 in Dingelstädt) oder per Mail (helena.stoeber@dingelstaedt.de) einreichen.

Ihre Stadtverwaltung
Helena Stöber